



LBBV



FOTO: CHRISTOPH BAUER

Liebe Freundinnen und Freunde
unserer Vogel- und Umweltstation,

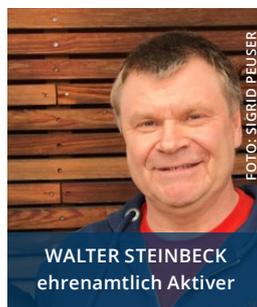
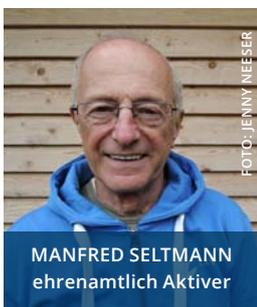
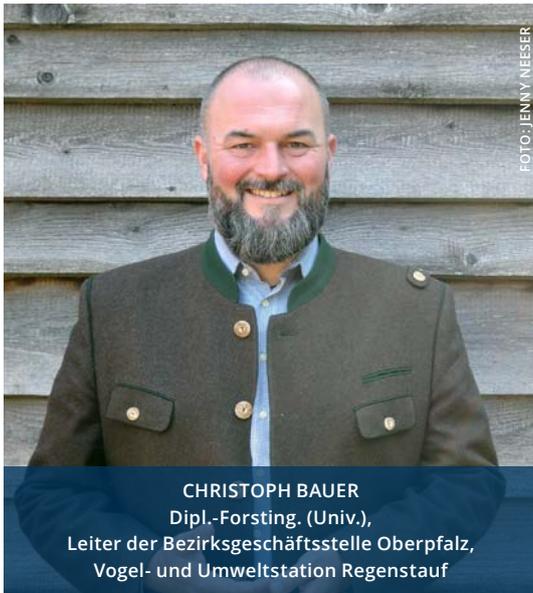
packen wir es gemeinsam an, kommen
wir schneller ans Ziel – das ist uns allen bekannt.
Nur Dank Ihnen gelingt es uns:
Für unsere Umwelt zu sensibilisieren
und für Natur zu begeistern,
unsere Vogelpatienten zu versorgen und fit für die
Rückkehr in ihren Lebensraum zu machen,
für Artenvielfalt zu kämpfen und Eingriffe in Wald
und Flur so gering wie möglich zu halten.

Herzlichen Dank für Ihre helfende Hand 2021!

Vogel- und Umweltstation Regenstauf
Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz

Jahresbericht 2021

Das Team der Vogel- und Umweltstation 2021



Weitere ehrenamtlich Aktive:

JANNIKA NÜBLER
MARTINA WENDLER
RETI LOGIOM
SABINE WOLF

Bericht der Vogelstation

Ehe man sich's versieht, ist das Jahr auch schon wieder vorbei. Wie so oft, ist die Zeit schnell vergangen, zumal wir auch 2021 wieder gut beschäftigt waren. Natürlich gab es wieder viel Arbeit bei der Aufzucht. Das Frühjahr und der Sommer sind ja in erster Linie von der Jungvogelaufzucht dominiert. Trotzdem waren heuer ein paar wenige Vögel besonders einprägsam. Dazu gehören einige seltene Großvögel, die aus unterschiedlichen Ecken Bayerns zu uns kamen. So hatten wir im Jahr 2021 mit Schwarzstorch, Kranich, Seeadler und zwei Fischadlern ein paar der seltensten Arten in unserer Obhut. Schwarzstorch und Kranich warten als Zugvögel auf eine Auswilderung im Frühjahr. Die Fischadler sind jedoch ihren Verletzungen erlegen. Dafür konnte der Seeadler im Beisein vieler begeisterter Zuschauer und vor laufenden Kameras Ende Oktober ausgewildert werden. Ein besonderes Highlight des Jahres. Aber der Reihe nach...

Neuer Rekord

1431 Vögel wurden uns 2021 zur Pflege anvertraut. Das bedeutet eine Steigerung von 50 Prozent innerhalb von zwei Jahren und viel zusätzliche Arbeit. Das alles ist nur zu stemmen, weil wir mit unseren ehrenamtlichen Helfern, den Bundesfreiwilligen und hauptamtlichen Kolleg*innen ein hervorragendes Team vorweisen können, das viel Zeit und Engagement in die Anfragen, Annahmen und Versorgung der Tiere investiert. Es ist und bleibt eine starke Belastung für alle Mitarbeiter.

Wie der Grafik entnommen werden kann, liegen wir mit einer Auswilderungsquote von 45 % wieder etwa im Bereich der Vorjahre. Die hohe Sterberate in solchen Einrichtungen ergibt sich aus den teils massiven Schäden, die die Wildvögel bereits vor dem Auffinden erlitten haben. Auch vermeintlich unverletzte Jungvögel sind oft schon geprägt von Krankheiten und Mangelzuständen, so dass die uns anvertrauten Tiere versterben. Ein leider ganz natürlicher Vorgang in



Abflug in die Freiheit

FOTO: WOLFGANG NERB



Auswilderung eines Seeadlers – ein besonderes Erlebnis

FOTO: WOLFGANG NERB

den Auffangstationen. Daher freuen wir uns auch über jede Auswilderung. Und auch davon hatten wir heuer zum Glück einige. Egal ob Wildtaube, Specht, Kauz oder Storch, eine Auswilderung ist immer etwas Besonderes. Erst recht, wenn man dieses Erlebnis mit einer Gruppe von Kindern teilen kann.

Besonders aufwendig

Ein Vogel hat unsere Kapazitäten im Spätsommer besonders beansprucht, nämlich der bereits oben erwähnte Seeadler. Dieser wurde auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr aufgefunden und zu uns gebracht. Er wies drei offene Wunden sowie Krämpfe in den Fängen auf. Alle Untersuchungen auf einen Zusammenhang mit

Die Fraktion „Turmfalken“ war 2021 besonders stark vertreten – diese fünf konnten gemeinsam in die Freiheit entlassen werden



Gift/Blei waren negativ. Und tatsächlich erholte sich der Adler nach wenigen Wochen wieder zusehends und konnte dann Ende Oktober ausgewildert werden. Dieses wehrhafte Tier für Untersuchungen und zur Wundversorgung täglich zu fangen und zu halten, forderte uns ganz immens. Besonderer Dank gilt hier wieder einmal der Tierarztpraxis Dr. Christian Cronenberg für die medizinische Begleitung in dieser Phase!

Auch vier junge Störche aus Pfreimd haben unseren Mitarbeitern in den ersten Tagen nach der Einlieferung etwas mehr Aufmerksamkeit abverlangt. Diese wurden ihrem Nest entnommen, da ein neues Männchen versuchte, sie zu töten, im Grunde ein ganz natürlicher Vorgang. Doch da der Horst durch eine Webcam von einer breiten Masse beobachtet wurde, wuchs auch bald der Druck seitens der Bevölkerung, hier einzugreifen. Die Feuerwehr barg schließlich die jungen Störche und brachte sie zu uns in die Station. Tatsächlich verstarb bald darauf der jüngste Vogel. Die anderen drei konnten aber erfolgreich beringt und ausgewildert werden. Sie waren noch einige Tage in Gesellschaft der ortsansässigen Störche zu beobachten, ehe sie sich auf den Weg nach Süden machten.

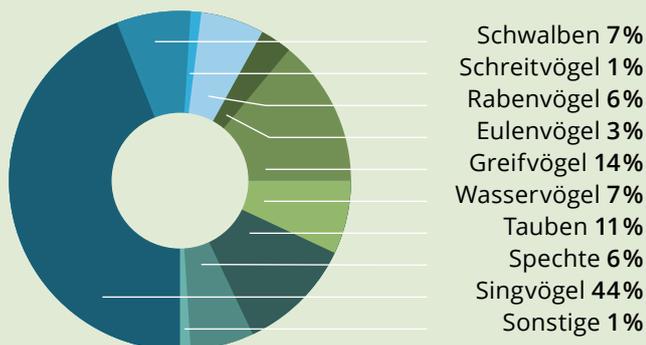
Beispielhaft für die immer aufwendigere Aufzucht von Jungvögeln möchte ich an dieser Stelle die jungen Tauben erwähnen. Sowohl wilde, wie Türken- und Ringeltauben, aber auch etliche Stadttauben, landen als Jungvögel in unserer Einrichtung. Die oft schlecht konstruierten Nester stürzen ab oder die Jungtiere werden Opfer von Beutegreifern. Sind die Tauben noch zu jung, um selbst Nahrung aufzunehmen, müssen diese mehrmals am Tag mit einer Spritze und einem extra in Wasser angerührten Aufzuchtpulver versorgt werden. Zum Glück haben wir ein paar Helfer, die sich auf die Taubenaufzucht spezialisiert haben. Ebenso wie bei den Mauerseglern, die heuer aufgrund des milden Sommers zumindest bei uns weniger abgegeben wurden, oder den Enten, die mit über 60 Jungtieren recht stark vertreten waren.

Überraschend wenig aufwendig waren die jungen Schwäne. Von den insgesamt sechs Tieren haben fünf überlebt und wurden ausgewildert. Vier davon sind immer noch am Regen bei Regentauf zu beobachten und haben sich zu herrlichen wilden Schwänen entwickelt. Auch ein wunderschöner Erfolg, den wir direkt vor unserer Haustüre weiter beobachten können.

VÖGEL 2021

1431 Vögel wurden insgesamt aufgenommen und versorgt.

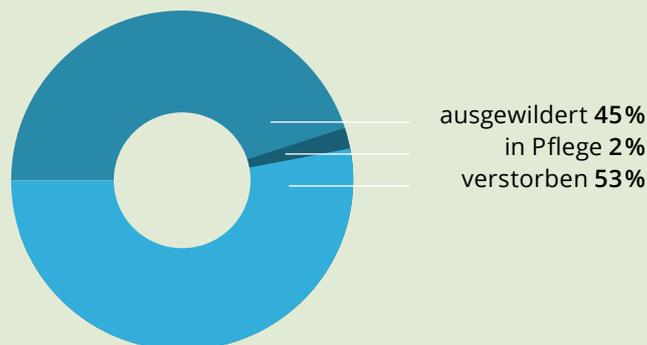
Die Aufteilung nach Vogelarten in Prozent:



VERBLEIB

Ziel ist immer die Auswilderung.

Mit 45 Prozent liegt die Quote auf dem Niveau des Vorjahres.



Bautätigkeiten und Ausblick

Unsere ehrenamtlichen Handwerker rund um Allround-Genie Manfred waren auch wieder besonders fleißig. So konnten in diesem Jahr die Renovierungsarbeiten an den großen Volieren abgeschlossen werden. Diese sind nun auf lange Zeit gegen Witterung geschützt, das Verletzungsrisiko für die darin befindlichen Vögel wurde nochmals minimiert und die Reinigung massiv erleichtert. Jetzt muss in naher Zukunft nur noch das Singvogelgehege erneuert werden. Dann sind wir auf Jahre hinaus sicher vor größeren Renovierungsarbeiten.

Bleibt mir nur noch, mich noch einmal bei allen Helfern, haupt- oder ehrenamtlich, von Herzen zu bedanken! Die Arbeit in der Station ist nicht immer leicht, aber verteilt auf viele Schultern ist sie mit Spaß und Freude gut zu bewältigen. Erstmals haben wir in diesem Jahr auch einen breiten Aufruf gestartet, um engagierte Vogelfreunde zu finden, die Jungvögel aufziehen. Etliche Unterstützer und Familien haben sich gemeldet und nach Einweisung und Schulung auch erfolgreich Jungtiere bis zu einer bestimmten Altersgrenze für uns aufgezogen. Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr wieder auf die Unterstützung aller Helfer der Vogelstation zählen können.

Ich wünsche allen ein gesundes und vogelreiches Jahr 2022.



Auswilderung eines Bussards durch unseren Tierarzt Dr. Christian Cronenberg

FOTO: FERDINAND BAER



Vom Flauschball zum beeindruckenden Schwan

FOTO: FERDINAND BAER



Satt und zufrieden – junger Storch nach der Fütterung

FOTO: FERDINAND BAER

Diese
Vogelauffang- und pflegestation
wird gefördert
von der

Regina-Reisner-Stiftung

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Verband für Arten- und Biotopschutz

LBV



FOTO: JENNY NEESER

FERDINAND BAER
Falkner
und fachlicher Leiter
der Vogelauffangstation
Regenstauf

Spendenkonto LBV-Vogelstation
Raiffeisenbank Regenstauf
IBAN: DE75 7506 1851 0000 0490 34
BIC: GENODEF1REF

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben: „Vogelstation“

**Spenden und Paten
willkommen!**



FOTO: FERDINAND BAER

Das Engelmansholz soll einem Industriegebiet weichen

Bericht der Bezirksgeschäftsstelle

Im vergangenen Jahr wurden zwei große – jedoch völlig konträre – Entwicklungen immer stärker sichtbar: einerseits wächst das Bewusstsein für den Schutz der Artenvielfalt, die Klimadebatte nimmt an Fahrt auf, Millionenbeträge werden für verschiedene Förderprogramme aufgelegt. Das ist rundherum zu begrüßen. Doch andererseits wird immer mehr Natur vernichtet, sei es für riesengroße Gewerbegebiete im Wald oder für neue Wohnsiedlungen auf der grünen Wiese.

Der Flächenfraß ist eines der gravierendsten Umweltprobleme in unserem Land. Täglich werden in Bayern 11,6 Hektar Land „verbraucht“. Das sind mehr als 16 Fußballplätze – Tag für Tag. Sie gehen für den Naturhaushalt unwiederbringlich verloren. Dieser besorgniserregende Trend zeigt sich besonders deutlich in der Oberpfalz. Der Flächenfraß hat unsere Arbeit im Jahr 2021 sehr stark geprägt und wird uns auch 2022 begleiten.

Dass sich der jahrelange Einsatz für Natur und Landschaft lohnt, beweist der großartige Erfolg des LBV beim

Schutz des Staatswaldes an der A93 bei Teublitz. Dort sollten 21 Hektar völlig intakter artenreicher Mischwald einem Gewerbe- und Industriegebiet weichen. Der LBV hat gegen den Bebauungsplan Klage beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof eingereicht. Hauptkritikpunkte waren die Verletzung des vorgeschriebenen Anbindegebotes, unzureichende Würdigung eines Landschaftlichen Vorbehaltsgebietes sowie Fehler bei der Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Belange. Außerdem unterstrich das oberste Verwaltungsgericht die Bedeutung des Flächensparens, das als Grundsatz im neuen Landesplanungsgesetz verankert wurde. Teublitz wurde zu einem Präzedenzfall für den Flächenfraß in Bayern. Entsprechend groß war die Resonanz in regionalen und überregionalen Medien zur schriftlichen Urteilsbegründung des VGH. Das Gericht folgte auf ganzer Linie der Kritik des LBV. Wir erwarten, dass die Planungen nun endgültig eingestellt werden.

Doch in Teublitz und den anderen Gemeinden des so genannten Städtedreiecks wird bereits das nächste naturzerstörende Projekt vorbereitet. Eine Umgehungsstraße soll durch das historische Weihergebiet gebaut werden. Dabei würden wertvollste Lebensräume von Moorfrosch, Braunkehlchen und zahlreichen anderen hochbedrohten Arten vernichtet. Im Herbst wurde ein Raumordnungsverfahren mit vier Trassenkorridoren eröffnet. Die Bedarfsprognosen hinsichtlich der Verkehrsentwicklung sind äußerst fragwürdig. Aus Sicht des LBV ist keine der Trassen raumverträglich und bringt auch den Menschen vor Ort keine Entlastung.

Im vergangenen Jahr stand außerdem die geplante „GIGA-Factory“ für Holzhäuser im Fokus unserer Arbeit. Im Engelmansholz, einem bedeutsamen Moorkomplex bei Tirschenreuth, sollen 30 Hektar Kommunalwald geopfert werden. Die Planungen werden nun für die vorgeschriebene öffentliche Auslegung vorbereitet. Der LBV hat schon frühzeitig nach Bekanntwerden des Vorhabens bei einem Ortstermin im März 2021 ein deutliches Zeichen für den



FOTO: JESSICA VÖGL

LBV-Vorsitzender Dr. Norbert Schäffer beim Pressetermin im Engelmansholz



FOTO: MICHAEL NOWAK

Das Braunkehlchen im Eselweihergebiet bei Teublitz wird durch die geplante Umgehungsstraße bedroht.



FOTO: CHRISTOPH BAUER

Kreuzkröten-Nachwuchs in Not: Rettungsaktion in einer Tongrube

Keine GIGA-Factory im Moorwald:
 Hier geht es zum Video über die Schönheit und Bedeutung des Engelmännholz.



Erhalt des Feuchtgebiets gesetzt. LBV-Vorsitzender Norbert Schäffer kritisierte: „Hier wird das Tafelsilber des Naturschutzes in Bayern verschleudert! Was hier entstehen soll, ist mit der Bewahrung der Schöpfung nicht vereinbar.“

Der gigantische Flächenhunger setzt sich auch bei anderen Großprojekten fort. Immer wieder soll dafür (meist öffentlicher) Wald gerodet werden: 29 Hektar am Liebensteinspeicher bei Plößberg (Erweiterung Sägewerk), 24 Hektar an der Grenze zu einem NATURA2000-Gebiet bei Grafenwöhr (Dämmplattenfabrik) oder auch 17 Hektar bei Ebermannsdorf für eine Sandwaschanlage mit Lager.

Der LBV hat seine „Strategie 2025“ für den Verband fortgeschrieben. Der Kampf gegen den Flächenfraß hat dabei besonderes Gewicht. Auf Initiative der Bezirksgeschäftsstelle fanden dazu mehrere Vernetzungstreffen mit Aktiven aus den Kreisgruppen statt. Ab 2022 soll ein Arbeitskreis das komplexe Thema in allen Facetten beleuchten und die Arbeit des Verbandes unterstützen.

Die Flächen, die erst gar nicht bebaut werden, sind der größte Gewinn für die Natur! Oftmals können wir mit Naturschutzprojekten nur die schlimmsten Folgen des Artenrückgangs abfedern.

Der LBV erweitert laufend sein Netz an Schutzgebieten. Diese Flächen sind dauerhaft vor Zugriffen und planerischen Begehrlichkeiten geschützt. 2021 konnten wir unter anderem eine weitere Waldfläche an den Donauabhängen bei Wörth erwerben. Die trockenheißen Eichenwälder sind typisch für den Übergang vom Bayerischen Wald zur Donauebene.

Dieser Flächenerwerb ist auch im Blick auf ein laufendes Glückspirale-Projekt für den LBV sehr wertvoll. Vergleichende Untersuchungen von Pflanzengesellschaften am Donaurandbruch östlich von Regensburg sollen

klimabedingte Veränderungen der Vegetation und floristischen Zusammensetzung innerhalb der letzten 30 Jahre aufzeigen.

Im Bereich der Gemeinden Maxhütte-Haidhof und Regenstauf haben wir zahlreiche kleinere und größere Teiche mit einer Gesamtfläche von über 29 Hektar angekauft. Diese Teiche werden wir extensiv nutzen und in den kommenden Jahren für Flora und Fauna aufwerten.

Der LBV war 2021 natürlich auch im praktischen Artenschutz aktiv. Eine Vielzahl an ehrenamtlichen Helfern war im Frühjahr und Sommer im Rahmen der landesweiten Wiesenbrüterkartierung unterwegs. Als im Juni ein überaus bedeutendes Laichgebiet für Kreuzkröten im südlichen Landkreis Schwandorf auszutrocknen drohte, haben auch die Aktiven der Kreisgruppe und Mitarbeiter der Bezirksgeschäftsstelle mit angepackt. Tausende von Kaulquappen konnten so gerettet werden.

Der Schöpfungstag des Bistums Regensburg fand Ende September in Wackersdorf statt. Zum zweiten Mal war der LBV offizieller Kooperationspartner. Die beiden Exkursionen des LBV in das angrenzende Weihergebiet waren schnell ausgebucht. Bei strahlendem Sonnenschein zog der Fischadler seine Kreise am Himmel – für die Teilnehmer ein unvergleichliches Erlebnis!



FOTO: JENNY NEESER

CHRISTOPH BAUER
 Dipl.-Forsting. (Univ.)
 Leiter der
 Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz
 Vogel- und Umweltstation
 Regenstauf

So erreichen Sie mich:
 christoph.bauer@lbv.de
 09402 78 99 57-10



Fünzfzehn LBV-Mitglieder gründeten Mitte August 2021 die „LBV-Naturschutzgruppe Weiden-Neustadt und Umgebung“

Engagement zu jeder Zeit

„Es ist freiwillig, es ist selbstlos, es ist kreativ und es ist nachhaltig – aber vor allem ist es für Euch selbstverständlich: Euer Ehrenamt für den LBV.“ Wir danken unseren ehrenamtlich Aktiven in den Kreisgruppen der Oberpfalz.

Es sind die kleinen und die großen Zusammenhänge, die es bunt und vielfältig werden lassen, wenn unsere ehrenamtlich Aktiven in den Landkreisen Amberg-Sulzbach, Cham, Neumarkt, Neustadt-Weiden, Regensburg, Schwandorf und Tirschenreuth zu Werke gehen. Rund 250 Menschen engagieren sich direkt vor ihrer eigenen Haustür, im eigenen Landkreis, in den LBV-Schutzgebieten oder auch bayernweit für Natur- und Artenschutz, für Kinder- und Jugendliche im LBV, in Arbeitskreisen und Aktionsgruppen zum Beispiel zum Schutz von Wäldern und Biotopen vor drohender Flächenversiegelung.

Im Jahr 2021 sind die neuen Wege, die wir alle seit Beginn der Pandemiezeit gehen mussten, bereits ausprobiert und werden langsam zum Standard. Onlineveranstaltungen und digitale „Fußabdrücke“ im Social-Web gehören dazu. Dennoch höre ich als Ehrenamtsbeauftragte für den LBV in der Oberpfalz auch immer wieder: „Wir gehören nach draußen. Wir wollen in die Natur. Sie erleben und uns für sie einsetzen.“ Das motiviert und es macht Spaß, das

mitzuerleben. So sind die abwechslungsreichen Veranstaltungen ein klares Bekenntnis unserer Kreisgruppen, sich auch in diesem Jahr nicht einschüchtern zu lassen und in Kontakt mit den rund 9.500 LBV-Mitgliedern in der Oberpfalz zu bleiben. In Amberg-Sulzbach, Regensburg und Schwandorf dürfen wir neu gewählte Vorstände begrüßen, die für vier Jahre Verantwortung für die Aktionen der Kreisgruppe übernehmen. Außerdem ist das Jahr 2021 das Gründungsjahr der LBV-Naturschutzgruppe Neustadt-Weiden und Umgebung. In Bodenwöhr „fliegen“ die Turmfalken endlich wieder – eine nach acht Jahren wiederbelebte Kindergruppe der Kreisgruppe Schwandorf. Unsere Aktiven haben sich dieses Jahr auch zu wichtigen Themen stärker vernetzt, um Synergieeffekte zu nutzen und Neues zu kreieren. So stehen die Themen „Flächenfraß verhindern“ und mehr „junge Aktive zwischen 25 und 45“ in die Kreisgruppen zu holen, bei vielen auf der Agenda. Die vielfältigen Aktionen und Angebote

im LBV in der Oberpfalz vernetzen wir für Sie direkt auf www.oberpfalz.lbv.de.

Schauen sie vorbei und „schnuppern“ Sie gern rein bei unseren Kreisgruppen. Wir haben für jede und für jeden etwas dabei.



Sie möchten aktiv werden?

Der LBV ist in allen Landkreisen in der Oberpfalz vertreten. Es gibt viele Projekte und Themenschwerpunkte, die Ihnen Raum zur Gestaltung und viele Möglichkeiten zum Anpacken bieten. Ob Mitglied oder nicht, Mitmachen ist jederzeit möglich. Sie sind interessiert? Dann schreiben Sie uns an ehrenamt.oberpfalz@lbv.de



FOTO: ALEXANDRA SEGEREK

JENNY NEESER

Ehrenamtsbeauftragte für die Oberpfalz

So erreichen Sie mich:

jenny.neeser@lbv.de

0172 153 59 75

09402 78 99 57-11

Bericht der Umweltstation

Auch das vergangene Jahr stellte, wie bereits 2020, eine Herausforderung für die Arbeit der Umweltstation dar. Viele unserer Bildungsveranstaltungen mussten auch in diesem Jahr aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Allerdings konnten, besonders in den Sommermonaten, viele Programme, die ausschließlich im Freien stattfinden, wieder angeboten werden. Und dieses Angebot wurde von Schulklassen sowie von vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern dankend angenommen. Der Sommer in der Umweltstation erinnerte schon fast wieder an den „Normalzustand“. Besonders die Grundschulklassen ergriffen die Chance, den Schulunterricht durch Praxiserfahrung zu erweitern und das Thema „Wasser“ auch außerhalb des Klassenzimmers bei einer Gewässerexkursion zu erleben. Die Herbst- und Wintermonate forderten dann wieder mehr Flexibilität von den Mitarbeitenden der Umweltstation. Einige Veranstaltungen, wie das Herbstferienprogramm oder ein Fermentier-Workshop im Oktober, konnten in Präsenz stattfinden. Veranstaltungen, wie Vorträge zum Vogel des Jahres, konnten wir online anbieten, andere Programme mussten leider ganz ausfallen. Am Jahresende konnten wir für unsere Bildungsveranstaltungen Bilanz ziehen: Die Teilnehmerzahl sank coronabedingt auf rund ein Zehntel im Vergleich zu 2019.

Personalwechsel und Neuausrichtung der Bildungsangebote

Seit Juli 2021 ist Sofia Röder neue Umweltbildungsreferentin in der Umweltstation Regenstauf. Bereits vor ihrer Anstellung in der Umweltbildung arbeitete sie ein Jahr lang als Bundesfreiwillige in der Station. Das pädagogische Studium mit Schwerpunkt auf Erwachsenenbildung erleichtert ihr die Einarbeitung in das umweltpädagogische Arbeitsfeld. Die Erziehungswissenschaftlerin folgte auf Sigrid Peuser, die künftig LBV-Schutzgebiete in der Oberpfalz betreuen wird. Im Zuge dieses Personalwechsels fand auch eine Neuausrichtung der Bildungsangebote in der Umweltstation statt. Seit Oktober dürfen sich Schulen und Kindergärten auf ein überarbeitetes Veranstaltungsprogramm im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung freuen und für die Kinder gibt es eine Neuauflage der Geburtstagsangebote. Die neu gestalteten Flyer wurden bereits an die umliegenden Schulen verteilt und liegen auch in unserer Station aus. Der pandemiebedingte Ausfall vieler Präsenzveranstaltungen brachte der neuen Umweltpädagogin Zeit, sich einzuarbeiten, in verschiedenen Bereichen fortzubilden, neue Programme zu entwickeln und erstmalig ein gedrucktes Veranstaltungsprogramm für die Umweltstation Regenstauf zu entwerfen. Die Programmflyer für 2022 sind auf unserer Homepage sowie bei uns vor Ort zu finden. Die Umweltstation freut sich auf ein ereignisreiches Jahr 2022!



FOTO: CHRISTOPH BAUER

Storchenspiel des Umweltbildungsprogramms



FOTO: SOFIA RÖDER

Totholzhecke – ein Lebensraum für viele Arten

Eine Benjes-Hecke für die Umweltbildungswiese

Im Frühjahr 2021 entstand auf dem Gelände hinter der Umweltstation eine naturnahe Benjes-Hecke. Ehrenamtliche Helfer und Bundesfreiwillige bauten gemeinsam das von der Gemeinde Regenstauf zur Verfügung gestellte Totholz-Material entlang der Wiese auf. Das Besondere ist, dass sie vielen verschiedenen Tierarten einen Lebensraum bietet. Zaunkönige können ihr Nest in der Naturhecke errichten, Igel nutzen sie als Versteck und zahlreiche Insekten tummeln sich zwischen den gestapelten Ästen. Nach einiger Zeit soll sich die Hecke durch Samenflug oder Vogelkot selbst begrünen.

Neue Ausstellungen in der Umweltstation

Im Herbst 2021 wurde die Dauerausstellung „Unbedacht mitgebracht – über den Handel mit illegalen Arten“ abgebaut. Durch die coronabedingt sinkenden Besucherzahlen wurde die Ausstellung im letzten Jahr leider kaum mehr besucht und auch die Ausstellungsobjekte waren schon in die Jahre gekommen. Doch die Halle soll keineswegs leer bleiben. Unsere Besucher können sich 2022 auf verschiedene Wanderausstellungen freuen. Darunter beispielsweise Schautafeln der Ausstellung „Bayern summt“ zum Thema Bestäuberinsekten, eine Ausstellung der Siegerfotos des Fotowettbewerbs „Natur im Fokus“ sowie eine interaktiv gestaltete Ausstellung der Verbraucherzentrale zum Thema Ressourcenschutz.



„Rette die Welt“ gastiert im Oktober und November in Regenstauf.



Osterferienaktion zum Mitnehmen: „Call and Collect“

Naturschwärmer – das digitale Familienprojekt

Eine Aufgabe, die uns das ganze Jahr über immer wieder beschäftigte, war die Erstellung von Beiträgen und Aktionen für das bereits im Vorjahr angelaufene Naturschwärmer-Projekt. Die familien- und seniorenorientierte Plattform wurde aufgrund der Coronapandemie ins Leben gerufen und bietet Naturliebhabern einen Ort, sich zu monatlich wechselnden Themen Informationen, Tipps, Anleitungen und Aktionsideen zu holen. Die Umweltstation Regenstauf war bereits am Jahresanfang für das Monatsthema „Vögel“ zuständig. Hierbei entstanden rund 30 Beiträge zu Themen, wie vogelfreundlicher Garten, Vogelfütterung, globale Zusammenhänge von Konsum und Vogelschutz oder Intelligenz bei Rabenvögeln. Auch die restlichen Monate haben unsere Mitarbeiter*innen und vor allem auch die Bundesfreiwilligen zahlreiche Beiträge geliefert. Zum Thema „Urlaubszeit“ im August entstand ein Fotobeitrag zu illegalen Urlaubsmitbringern. Ein Quiz zum Thema „erneuerbare Energien“ und ein Beitrag zur genetischen Vielfalt wurden im November unter „17 Nachhaltigkeitsziele“ auf der Website veröffentlicht. Naturschwärmer sollen durch die alltagsrelevanten Beiträge zum Mitmachen, Ausprobieren und Nachdenken angeregt werden und globale Zusammenhänge von Konsum und Artenschutz verstehen lernen. Spiel und Spaß kommt dabei nicht zu kurz! Die „LBV-Naturschwärmer“ wurden mit dem Bayerischen Umweltpreis 2021 ausgezeichnet.



Osterferienprogramm – „zum Mitnehmen bitte“

Da die Osterferienaktionen nicht wie gewohnt stattfinden konnten, haben sich unsere Bundesfreiwilligen etwas Besonderes einfallen lassen: Ostertüten zum Mitnehmen. Zur Auswahl gab es vier verschiedene Tüten, mit jeweils unterschiedlichen Bastel- oder Bauaktionen für zuhause. Kinder und Jugendliche konnten sich ihre Tüten bei unserer Station abholen, und mit den darin enthaltenen Materialien, Anleitungen und Informationen „drauf losbasteln“. Zur Auswahl stand ein Nistkastenbausatz, das Knüpfen von Freundschaftsarmbändern, ein Wildbienenhotel oder Materialien zum Flechten eines Weidenkorbs inklusive Anleitung zum Eierfärben mit Naturfarben.



Unsere Umweltbildungseinrichtung ist bereits seit über 10 Jahren mit dem Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern des Bayerischen Umweltministeriums ausgezeichnet.

**Bayernweite Pflanzaktion
„Umweltbildung trägt Früchte“**

Am 21. Mai 2021 wurden auf dem Gelände unserer Umweltstation zusammen mit der Landrätin Tanja Schweiger und Bürgermeister Josef Schindler Beerensträucher gepflanzt. Der bayernweite Aktionstag unter dem Motto „Umweltbildung trägt Früchte“ soll Politiker*innen vor Ort darauf aufmerksam machen, wie wichtig Umweltbildung ist und welche Früchte sie für die Zukunft aller tragen kann. Als Zeichen für das Potential dieses wichtigen außerschulischen Bildungssektors beteiligten sich auch die LBV Umweltbildungseinrichtungen an der Pflanzaktion. Gerade in Krisenzeiten ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung eine essentielle Stütze der Gesellschaft und Entlastung für die Eltern. Die Umweltbildung fördert das Bewusstsein für globale Zusammenhänge, nachhaltige Lebensstile, Gerechtigkeit und engagiert sich für eine lebenswerte Zukunft im Sinne der Agenda 2030.



BILD: JENNY NEESER

**Wolf, Luchs, Bär und Fischotter machen Schule –
Materialsammlung bereit zur Ausleihe**

Das Projekt „Wolf, Luchs, Bär und Fischotter machen Schule“ hatte seinen Startschuss bereits 2019 und wurde mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. Dabei handelt es sich um eine Sammlung unterschiedlicher Materialien zu den vier großen Beutegreifern, die langsam in die bayerische Natur zurückkehren. Lange Zeit waren sie verschwunden, wodurch auch das Wissen über die Säugetiere verlorengegangen und das Bild dieser Tiere – insbesondere das des Wolfs – seit Jahrhunderten von Vorurteilen geprägt ist.

Um diese Vorurteile auszuräumen und den Schulkindern die vier Rückkehrer samt ihren faszinierenden Lebensweisen und Anpassungen näher zu bringen, hat der LBV zusammen mit dem Nationalpark Bayerischer Wald und durch Unterstützung vom bayerischen Umweltministerium die Unterrichtsmaterialien entwickelt. Darin enthalten sind jeweils Schädel, Felle, Gipsabdrücke, Spiele, Bücher, Experimente und Informationen zu jedem der vier Beutegreifer, die dazu animieren, sich den Tieren in handlungsorientierter Weise zu nähern.

Die Materialkoffer sind bereits fertig gepackt und können von Schulen (und anderen interessierten Einrichtungen) kostenlos in der LBV Station Regenstauf ausgeliehen werden. Wir bieten weitere Multiplikatoren-Schulungen ab Frühjahr 2022 an.

Pflanztag mit prominenter Unterstützung: die neuen „Beerenmeter“ auf dem Gelände der Umweltstation. Landrätin Tanja Schweiger und Bürgermeister Josef Schindler zeigen Initiative zusammen mit unserem ehrenamtlich Aktiven Manfred Seltmann und interessiertem Nachwuchs Niklas.



BILD: MARKUS SCHMIDBERGER

Umfangreiches Material zur Verfügung: „Wolf, Luchs, Bär und Fischotter machen Schule“

Besuchen Sie unsere Familien-, Schulklassen-, Kindergeburtstags-, Erwachsenen- und Monatsveranstaltungen vor Ort.



Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.oberpfalz.lbv.de



FOTO: JESSICA VOGEL

SOFIA RÖDER

B. A. Erziehungswissenschaft
Bildungsreferentin
Umweltstation Regenstauf

So erreichen Sie mich:
sofia.roeder@lbv.de
09402 78 99 57-14



Im Einsatz für Natur-, Umwelt- und Artenschutz – gemeinsam mehr erreichen

Ihr persönlicher Beitrag macht die Aktivitäten der LBV Vogel- und Umweltstation erst möglich. Ob Übernahme von Futter- oder Tierarztkosten für unsere Vogelpatienten, Unterstützung bei der Beschaffung von Lehrmaterial oder die Mitwirkung bei Umbauaktionen – jede Hilfe ist für uns wichtig: ehrenamtliches Engagement, Tierpatenschaft oder Spende.

Jeder Beitrag zählt!
So können Sie spenden:



Spendenkonto
LBV-Vogelstation
Raiffeisenbank Regensburg
IBAN: DE75 7506 1851 0000 0490 34
BIC: GENODEF1REF

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben:
„Vogelstation“



Spendenkonto
LBV-Umweltstation
Sparkasse Regensburg
IBAN: DE17 7505 0000 0026 2509 02
BIC: BYLADEM1RBG

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben:
„Umweltstation“



Spendenkonto
LBV-Bezirksgeschäftsstelle
Sparkasse Regensburg
IBAN: DE17 7505 0000 0026 2509 02
BIC: BYLADEM1RBG

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben:
„Bezirk“



Landesbund für Vogelschutz Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz mit Vogel- und Umweltstation,
Masurenweg 19, 93128 Regensburg

www.oberpfalz.lbv.de | oberpfalz@lbv.de | 09402 78 99 57 10
www.facebook.com/LBV.Opf

Dieser Jahresbericht wurde gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier (Zertifikat Blauer Engel)
Lektorat: Alexandra Segerer, Christoph Bauer | Gestaltung: Georg Utz